

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Löw

die Marke

für gute FUSSBEKLEIDUNG

Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

Wagen auf einen freieren Ausblick gelangt, zeigt einer der stinkende Zigarren rauchenden Deutschen mit dem Finger darauf und schreit dem anderen zu, — er solle das Meer bewundern.

Auf einer der scharfen Kurve des Weges springt er plötzlich auf, läuft seinen Hut und eröffnet uns, daß sein Name „Springer“ wäre.

Wir geben uns Mühe, über diese Ankündigung sehr erfreut zu scheinen, worauf Herr Springer es für seine Pflicht erachtet, auch unsere Aufmerksamkeit auf das Meer zu lenken.

Nach anderthalbstündiger Fahrt verlangt uns unser Chauffeur das Tempo, unser Auto passiert, scharf einbiegend, plötzlich eine Pforte und steht vor der Aufahrt eines Hotels. — Von einem schwatzbärtigen Mann mit grüner Schürze werden wir in Empfang genommen.

„Kaffee, Tee, Ziegenmilch, Chocolade! . . .“ spricht er in einem Althem und, ohne unsere Antwort abzuwarten, entscheidet er selbst darüber, was wir wünschen sollten und ruft in der Richtung zum Hotel hin:

„Vier Portionen Kaffee und zwei Reitefel.“

Wir tranken Kaffee, während die härtige, grüne Schürze uns erklärte, was sich hier unseren Blicken bot:

„Da unten — das ist das Adriatische

Meer, — es ist wirklich sehr schön. Der Berg, auf dem Sie sich soeben befinden, ist der Monte Maggiore, — er ist wirklich sehr schön! Dann werden Sie auf Eseln zu dessen Gipfel reiten — dort ist es wirklich schön! Wir haben zwei Esel — einen mit Herren-,

ten, sich keiner Unruhe hinzugeben, sondern gänzlich sich auf ihre Kraft zu verlassen, — machten sie sich auf den Weg zum Gipfel des Berges.

Für uns zwei — blieb ein Esel noch, wie mir schien, ein bösartiges Tier, mit hinterlistigem Ausdruck im Blick und verächtlich vorgestreckten Lippen.

„Sie können abwechselnd reiten,“ bemerkte die grüne Schürze. „Versuchen Sie es zuerst,“ schlug meine Freundin mir vor.

Mir war nicht ganz geheuer zu Mut und, um Zeit zu gewinnen, fragte ich mit Kennermiene:

„Ist er auch gut gesattelt?“

„Sie können ruhig sein,“ war die Antwort. „Kleine Kinder reiten diesen Esel ohne Furcht.“

Kleine Kinder! Das reichte, um mich zu locken! Kleine Kinder machen doch gerade am meisten Dummheiten.

„On nous regarde,“ sagt meine Freundin. „Steigen Sie schnell auf.“ Ich sah mich um: aus den Fenstern schauten drei Frauen auf uns, am Tor standen Kinder, ja selbst ein Bauer schien seine dringende Arbeit ruhen zu lassen und bestieg einen Zaun, von wo aus er mich und den Esel besser bewundern konnte.

Ich wollte gerade aufsteigen, da wackelte der Esel, wie ein Hase, rasch mit den Ohren hin und her. . . .



den anderen mit Damensattel, zwei Kronen die Stunde, — wirklich schön!“

Solange meine Freundin und ich diesen interessanten Erklärungen zuhörten, ergrißen die Brüder Springer Besitz von einem der Esel und laut das Lied anstimmend, aus dessen Worten zu verstehen war, daß sie, die Brüder Springer, Deutschland ersucht

A.-G. U'mer & Knecht, Zürich 8

Spezialhaus für Ihre gesamte Kellerversorgung

In- und ausländische Fass- und Flaschenbiere
In- und ausländische Fass- und Flaschenweine

Champagner, Liqueure und Spirituosen

In- und ausländische Mineralwasser

Kunst-Tafel-Eis

Lieferungen erfolgen in jedem gewünschten Quantum mit unseren Schnelllieferungs-Autos franko Keller. Grafis-Muster gerne zur Verfügung. — Verlangen Sie bitte unsere Preislisten. Telefon: Limmat 96.10.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

